

# spe cial



- 18** Herzenssache:  
Musikvermittlung im sozialen Kontext  
*A Matter of the Heart – Sharing Music in a Social Context*
- 20** Gelebte Inklusion –  
Peter Rübke im Interview  
*Living Inclusion – Interview with Peter Rübke*
- 28** Zusammenklänge  
*Consonance*
- 32** Die Suche nach der Leidenschaft  
*The Quest for Passion*

# Musik & Demenz

TEXT: RINEKE SMILDE

Seit einem Jahr ist die mdw Mitglied der zweijährigen strategischen Partnerschaft NAIP: *Innovation in Higher Music Education* ([www.musicmaster.eu](http://www.musicmaster.eu)), gefördert durch das „Erasmus+“-Programm. Es bezweckt die Modernisierung von Curricula sowie von Lehr- und Lernansätzen. Studierende lernen, kreative Projekte in vielfältigen künstlerischen Gemeinschaften und fachübergreifenden Umgebungen zu entwickeln und sollen dazu befähigt werden, neues Publikum zu erreichen, mit diesem zu kommunizieren und ihre Führungsqualitäten in unterschiedlichen künstlerischen und sozialen Kontexten zu entwickeln.

Ein konkretes Beispiel ist das Projekt *Musik und Demenz*, das in den Niederlanden entwickelt und mit Forschung begleitet wird, wobei interaktive Musikworkshops für Menschen mit Demenz und ihrem Pflegepersonal durchgeführt werden. Angewandte musikalische Improvisation wird wie eine Art Katalysator genutzt, um Kommunikation im weiten Sinne des Wortes durch Musik zu erzeugen. Die zentrale Idee hinter dieser künstlerischen Praxis ist, durch Musik die Person hinter der Demenz wieder sichtbar zu machen.

MusikerInnen, die in diesem Projekt arbeiten, weisen durchwegs eine „Portfolio-Laufbahn“ auf und arbeiten daneben als Orchester- oder KammermusikerInnen. Diese spezielle musikalische Arbeit kann eine transformierende Erfahrung sein. In überzeugender Weise führt dazu ein Musiker aus: „Diese Arbeit ist für mich ein Weg, mein Musikersein mit einem immer tieferen Gefühl dafür zu verbinden, wer ich in dieser Welt bin, ein Gefühl, das durch die außergewöhnliche Interaktionen mit

außergewöhnlichen Menschen möglich wurde (...) Es ist ein Maßstab, an dem ich alles andere messe, was ich tue. Es ist unglaublich, wie die Arbeit mit Menschen, deren Version der Wirklichkeit so vage ist, tatsächlich der ultimative Reality Check sein kann!“ 

## MUSIC AND DEMENTIA

For the past year, the mdw has been a member of the two-year strategic partnership “NAIP: Innovation in Higher Music Education” ([www.musicmaster.eu](http://www.musicmaster.eu)), which is sponsored by the “Erasmus+” programme. Its purpose is to modernise curricula as well as approaches to teaching and learning. Students learn to develop creative projects in diverse artistic teams and transdisciplinary environments while also learning to reach and communicate with new audiences as well as develop their leadership qualities in various artistic and social contexts.

A concrete example is the project Music and Dementia (Musik und Demenz), developed in the Netherlands and accompanied by research that involves interactive music workshops for people with dementia along with their professional caregivers. Applied musical improvisation is used as a catalyst in order to engender communication (in the broadest sense of the word) through music. The central idea behind this artistic practice is to use music to restore visibility to the individual behind the dementia.

The musicians who participate in this project also work as orchestral or chamber musicians and can thus be unequivocally described as having “portfolio careers”. For them, this special kind of musical work can be a transformative experience, as one musician’s comments so convincingly indicate: “For me, this work is a way to connect my existence as a musician with an ever-deeper sense of who I am in this world, a feeling that’s made possible by extraordinary interactions with extraordinary people.... It’s a standard against which I measure everything else that I do. And it’s amazing how working with people whose version of reality is so vague can actually be the ultimate reality check!” 